

Wahlprüfstein DIE LINKE

Mum & still me

Blog zur Familienpolitik von Sabine Ponath

DIE LINKE beantwortet Fragen für den Blog Mum & still me

Kindergartenpflicht

1. Sind Sie für eine Kindergartenpflicht ab dem 3. Lebensjahr analog zur Schulpflicht?

NEIN!

Aber allen Kindern muss von Anfang an ganztägig das gemeinsame Leben und Lernen mit anderen Kindern in Kindertageseinrichtungen ermöglicht werden. Unabhängig davon, ob und wie lange die Eltern arbeiten. Dafür brauchen alle Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in einer Kita.

Kooperationsverbot

2. Sind Sie dafür, das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern in der Schulfinanzierung beizubehalten?

NEIN!

Wir wollen das Kooperationsverbot komplett aufheben und Bildung als Gemeinschaftsaufgabe im Grundgesetz verankern, damit für alle Kinder und Jugendlichen Bildungsgerechtigkeit hergestellt werden kann.

Religionsunterricht

3. Der Religionsunterricht wird - als einziges Unterrichtsfach - im Grundgesetz geregelt. Würden Sie die bestehende Regelung zugunsten eines konfessionslosen Religionsunterrichts ändern?

JA!

Wir wollen einen Ethikunterricht, in dem alle Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen weltanschaulichen, kulturellen und religiösen Hintergründen gemeinsam über ethische Fragen diskutieren können. Im Rahmen des Bildungsauftrages sollen Schulen auch weiterhin Wissen über Religionen vermitteln.

einheitliche Qualitätsstandards

4. Setzen Sie sich für die Schaffung bundesweit einheitlicher Qualitätsstandards (z.B. Betreuungsschlüssel) für KiTas ein?

JA!

Wir brauchen ein Kitaqualitätsgesetz, das die Belange der Kinder und der Beschäftigten in den Mittelpunkt rückt. Dieses Kitaqualitätsgesetz muss unter anderem einen einheitlichen Betreuungsschlüssel in Kindertagesstätten, die Gebührenfreiheit und die kostenlose Essensversorgung regeln.

Ehegattensplitting

5. Sind Sie für die Abschaffung des Ehegattensplittings?

JA!

Das Ehegattensplitting, begünstigt eine klassische Hausfrauenehe oder Zuverdienst-Ehe, besonders von Gutverdienenden. Wir wollen es durch Steuermodelle ersetzen, die der Vielfalt der Lebensweisen mit Kindern gerecht werden und niemanden benachteiligen.

Wiedereinstieg in den Beruf

6. Wie möchten Sie den Wiedereinstieg in den Beruf nach Mutterschutz und Elternzeit gestalten:

a. Soll es Ihrer Meinung nach ein Rückkehrrecht auf Vollzeit geben?

b. Setzen Sie sich gesetzlich für die Verlängerung von befristeten Arbeitsverträgen für Schwangere ein?

c. Setzen Sie sich für das Recht auf Home Office ein?

a. JA!

Der bestehende Rechtsanspruch auf Teilzeit muss durch ein Rückkehrrecht auf die vorherige vertragliche Arbeitszeit ergänzt

werden. DIE LINKE fordert einen Rechtsanspruch auf Erhöhung der Arbeitszeit, sofern in dem Unternehmen Arbeit mit der entsprechenden Qualifikation vorhanden ist.

b. JEIN!

DIE LINKE fordert die ersatzlose Streichung der »sachgrundlosen Befristung« aus dem Gesetz. Sachgründe müssen strikt beschränkt, Kettenbefristungen verboten werden: Der zweite Arbeitsvertrag beim gleichen Arbeitgeber muss unbefristet sein, Befristungen sollen auf längstens ein Jahr beschränkt werden.

c. JA!

Wir wollen einen Rechtsanspruch auf mobiles Arbeiten und Home-Office schaffen, aber nur freiwillig und mit tarifvertraglichem Schutz vor Überlastung und Stress. Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit führt dazu, dass niemals Feierabend ist. Das ist nicht nur für Menschen mit Kindern eine enorme Belastung.

Wechselmodell

7. Befürworten Sie das Wechselmodell bei gemeinsamem Sorgerecht ohne Zustimmung eines der beiden Elternteile bei einer Scheidung?

JA!

Eine gesetzliche Verankerung des Wechselmodells strebt DIE LINKE aber nicht an. Grundsätzlich steht das Kindeswohl im Vordergrund, daher ist das Wechselmodell ein wünschenswertes Betreuungsmodell. Dazu müssen sich aber die Eltern auch verständigen können und möglichst konfliktfrei miteinander zusammenarbeiten.

Hebammen

8. Sehen Sie Handlungsbedarf hinsichtlich der Situation der Hebammen in Deutschland? Wenn ja, was muss Ihrer Ansicht nach getan werden?

Wir wollen einen öffentlichen Haftungsfonds, um die Hebammen und Entbindungspfleger unabhängig von privaten Versicherungen zu machen. Hebammen können erste Ansprechpartnerinnen für Schwangere und die Schwangerenvorsorge sein. Dieses Verständnis eines neuen Berufsbildes sollte sich auch in der Vergütung niederschlagen.

Kinderarmut

9. Jedes fünfte Kind bzw. Jugendlicher gilt in Deutschland als arm - was wollen Sie dagegen unternehmen?

Als Sofortmaßnahme wird das Kindergeld für alle Kinder auf 328 Euro erhöht.
Für alle in Deutschland lebenden Kinder und Jugendlichen fordert DIE LINKE eine eigenständige, individuelle Grundsicherung in Höhe von 573 Euro. Sie wird entsprechend der Entwicklung des Existenzminimums von Kindern angepasst.

Flüchtlingskinder

10. Sollen Flüchtlingskinder und geflüchtete Jugendliche die selben Möglichkeiten und Rechte haben, wie deutsche Kinder?

Ja! Selbstverständlich.

Giftstoffe im Kinderspielzeug

11. Halten Sie die derzeit geltenden Grenzwerte für Giftstoffe im Kinderspielzeug für ausreichend?

NEIN!

Bei vielen Produkten des täglichen Bedarfs muss der gesundheitliche Verbraucherschutz dringend verbessert werden. Das gilt insbesondere für Kinderspielzeuge. Noch immer ist jedes vierte Spielzeug auf dem deutschen Markt gesundheitsbedenklich. Das können wir nicht länger hinnehmen.

Adoptionsrecht gleichgeschlechtlicher Paare

12. Begrüßen Sie das nun mit der „Ehe für Alle“ verabschiedete Adoptionsrecht gleichgeschlechtlicher Paare?

JA!

Wir wollen, dass die vielfältigen Lebensweisen rechtlich gleichgestellt werden. Dazu gehört selbstverständlich auch das Adoptionsrecht für alle.

Familie

13. Was macht für Sie „Familie“ aus?

Familie ist da, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen: Als Lebensgemeinschaft, Ein-Eltern-Familie, als Klein- oder Großfamilie, als Ehepaar, als Mehrgenerationenhaushalt oder in anderen Formen der Gemeinschaft. Familie ist da, wo Menschen füreinander da sind, gleichgültig welchen Geschlechts.

Warum DIE LINKE wählen

14. Ein letztes Statement: wieso sollten Familien Ihre Partei wählen?

DIE LINKE steht für eine moderne, emanzipatorische und zukunftsweisende Familienpolitik, die darauf zielt, allen Menschen ein gutes, planbares Leben ohne Zukunftsangst zu ermöglichen. Deshalb gibt es mit uns den Ausbau der Infrastruktur, eine wirkungsvolle soziale Absicherung und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.